



► Nr. VO/2022/11398  
öffentlich

Lübeck, 25.08.2022

**Vorlage**  
**-öffentlich-**

Verantwortliche Bereiche:  
4.525 - Lübecker Schwimmbäder

Bearbeitung: Björn Hoppe (E-Mail: bjoern.hoppe@luebeck.de Telefon: 0451-31772201)

**Jahresabschluss des Betriebes Lübecker Schwimmbäder für das  
Wirtschaftsjahr 2021**

**Beratungsfolge:**

| Datum      | Gremium                            | Status          | Zuständigkeit      |
|------------|------------------------------------|-----------------|--------------------|
| 05.09.2022 | Senat                              | Nichtöffentlich | zur Senatsberatung |
| 22.09.2022 | Schul- und Sportausschuss          | Öffentlich      | zur Vorberatung    |
| 27.09.2022 | Hauptausschuss                     | Öffentlich      | zur Vorberatung    |
| 29.09.2022 | Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck | Öffentlich      | zur Entscheidung   |

**Beschlussvorschlag:**

- Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Lübecker Schwimmbäder für das Wirtschaftsjahr 2021 wird wie folgt festgestellt:

|   |                       |
|---|-----------------------|
| mit einer Summe der Erträge von (vor Verlustausgleich durch HL) | 1.266.458,88 €        |
| mit einer Summe der Aufwendungen von                            | <u>4.313.833,07 €</u> |
| mit einem Verlust von   | 3.047.374,19 €        |

- Der Verlust wird wie folgt behandelt:

|                              |                |
|------------------------------|----------------|
| Verlust:                     | 3.047.374,19 € |
| Geleistete Zahlungen der HL: | 4.061.000,00 € |

|   |                |
|---|----------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber der HL:<br>Ergebnis aus Überzahlung Verlustausgleich und<br>erwirtschafteter Verlust 2021 | 1.013.625,81 € |
|---|----------------|

- Die Differenz aus dem Jahresverlust 2021 und den in 2021 erfolgten Verlustzuweisungen der Hansestadt Lübeck in Höhe von 1.013.625,81 Euro verbleibt, zum Liquiditätsausgleich für die 2022 anstehenden Planungsleistungen vom Projekt Sportbadsanierung Plus bis ins Wirtschaftsjahr 2023. Der Betrag wird als Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt ausgewiesen.

**Verfahren:**

| Bereiche/Projektgruppen                                | Ergebnis   |
|--|------------|
| 1.201 Haushalt und Steuerung / Beteiligungscontrolling | Zustimmung |

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

- Ja  
 Nein- Begründung:

Nicht relevant

Die Maßnahme ist:

- neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch:

§ 24, Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung (Eig-VO SH)

Finanzielle Auswirkungen:

- Ja  
 Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

- Nein  
 Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

### Begründung:

### Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2021

Der Jahresabschluss 2021 der Lübecker Schwimmbäder wurde im Auftrag des Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kohlmarkt 5-7, 23552 Lübeck geprüft. Am 28.07.2022 wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Lübecker Schwimmbäder, Lübeck – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lübecker Schwimmbäder für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Betriebe geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beach-

tung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Betriebs zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER:INNEN FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter:innen sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Eigenbetriebe geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter:innen verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter:innen dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Betriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten dem entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter:innen verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter:innen verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Betriebs abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertreter:innen angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertreter:innen dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertreter:innen angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Betriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, darauf im Bestätigungsvermerk die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu ma-

chen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Betrieb seine Unternehmertätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Betriebs.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertreter:innen dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertreter:innen zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung verantwortlichen Personen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH]**

#### Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Betriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 befasst. Gemäß § 14 Abs. 3 KPG SH haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebs Anlass geben.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter:innen

Die gesetzlichen Vertreter:innen sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

#### Verantwortung der mit der Abschlussprüfung betrauten Person

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe der mit der Abschlussprüfung betrauten Person, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter:innen und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Die Lübecker Schwimmbäder werden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Hansestadt Lübeck geführt. Zum Betrieb gehören drei Hallenbäder, zwei beheizte Freibäder, vier Naturbäder und das zum 31.12.2014 stillgelegte Therapie-Zentrum, Am Behnckenhof. Die Bäder werden mit Ausnahme der Naturbäder selbst betrieben.

Weitere Geschäftsinhalte der Lübecker Schwimmbäder stellen die Instandhaltung der Grundstücke, Gebäude und technischen Anlagen sowie die gewerbliche Vermietung von Flächen im Rahmen des Betriebsvermögens dar.

Das Stammkapital beträgt 1.500.000 €. Die Bilanz 2021 weist positives Eigenkapital in Höhe von 2.467.391,12 € auf und erreicht damit eine Eigenkapitalquote in Höhe von 32,3% (Vorjahr 34,5%).

#### Steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Die Lübecker Schwimmbäder sind ein Betrieb gewerblicher Art, dieser wird unter der Steuernummer 22/291/04094 beim Finanzamt Lübeck geführt und ist als gemeinnützig anerkannt. Als Zweck ist die Förderung des Sport's und der allgemeinen, öffentlichen Gesundheit für Schüler:innen, Öffentlichkeitsnutzer:innen und Vereinsmitglieder benannt.

Die Buchhaltung wird durch die Lübecker Firma BTR Sumus über das Buchhaltungsprogramm SIMBA per Geschäftsbesorgungsvertrag erledigt.

#### **Anlagen:**

**Anlage 1:** Dokumentation Jahresabschlussunterlagen 2021 einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Anlagennachweis, Geschäftsplan, Sanierungs- und Investitionsplan

Senatorin Monika Frank

Jahresabschluss, Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2021 bis zum  
31. Dezember 2021  
der  
Lübecker Schwimmbäder  
Lübeck



Lübecker Schwimmbäder, Lübeck  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz

| AKTIVA   | 31.12.2021<br>EUR | Vorjahr<br>EUR | PASSIVA  | 31.12.2021<br>EUR | Vorjahr<br>EUR |
|--|-------------------|----------------|--|-------------------|----------------|
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>   |                   |                | <b>A. EIGENKAPITAL</b>   |                   |                |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b><br>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 0,00              | 0,00           | <b>I. Stammeinlagen</b>  | 1.500.000,00      | 1.500.000,00   |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                   |                | <b>II. Rücklagen</b><br>Allgemeine Rücklagen   | 967.391,12        | 967.391,12     |
| 1. Grundstücke   | 213.961,05        | 213.961,05     | <b>III. Bilanzgewinn</b>   |                   |                |
| 2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten   | 4.040.956,00      | 4.382.251,00   | 1. Jahresverlust   | -3.047.374,19     | -3.770.043,01  |
| 3. Bauten auf fremden Grundstücken   | 0,00              | 0,00           | 2. Erträge aus Verlustübernahme  | 3.047.374,19      | 3.770.043,01   |
| 4. Technische Anlagen und Maschinen  | 344.321,00        | 374.973,00     | 3. Einstellungen in die Allgemeine Rücklage  | 0,00              | 0,00           |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 181.382,00        | 194.702,00     | 4. Forderungen/Verbindlichkeiten (-) aus Verlustübernahme/<br>Ergebnisabführung  | 0,00              | 0,00           |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 1.169.350,54      | 5.603,60       |  | 0,00              | 0,00           |
|  | 5.949.970,59      | 5.171.490,65   |  | 2.467.391,12      | 2.467.391,12   |
|  | 5.949.970,59      | 5.171.490,65   | <b>B. SONDERPOSTEN</b><br>Sonstige Sonderposten  | 32.771,00         | 38.124,00      |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>   |                   |                | <b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>   |                   |                |
| <b>I. Vorräte</b>  |                   |                | 1. Pensionsrückstellungen  | 904.020,00        | 834.629,00     |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 2.420,00          | 2.667,95       | 2. Steuerrückstellungen  | 645,75            | 0,00           |
| 2. Waren   | 12.679,86         | 13.699,07      | 3. Sonstige Rückstellungen   | 436.449,00        | 386.143,00     |
|  | 15.099,86         | 16.367,02      |  | 1.341.114,75      | 1.220.772,00   |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                   |                | <b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>  |                   |                |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 24.789,25         | 8.796,61       | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 2.305.105,68      | 2.780.338,38   |
| 2. Forderungen gegen die Hansestadt Lübeck   | 124.869,86        | 0,00           | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | 65.237,97         | 46.159,57      |
| 3. Forderungen gegen gesellschaftsnahe Unternehmen   | 29.892,76         | 83.465,59      | 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck   | 1.072.424,20      | 296.070,88     |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände   | 59.086,01         | 114.019,31     | - davon aus Ergebnisübernahme: EUR 1.013.625,81<br>(Vorjahr: EUR 290.956,99) -   |                   |                |
|  | 238.637,88        | 206.281,51     | 4. Verbindlichkeiten gegenüber gesellschaftsnahen Unternehmen  | 99.893,26         | 61.739,05      |
| <b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>  | 1.361.646,51      | 1.755.025,06   | 5. Sonstige Verbindlichkeiten  | 243.919,55        | 247.882,60     |
|  | 1.615.384,25      | 1.977.673,59   | - davon aus Steuern: EUR 21.909,75 (Vorjahr: EUR 31.880,88) -<br>- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>EUR 1.818,57 (Vorjahr: EUR 14.691,05) - |                   |                |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   | 62.502,69         | 9.313,36       |  | 3.786.580,66      | 3.432.190,48   |
|  | 7.627.857,53      | 7.158.477,60   |  | 7.627.857,53      | 7.158.477,60   |



Lübecker Schwimmbäder, Lübeck

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

|   | 2021         |               | Vorjahr       |
|---|--------------|---------------|---------------|
|   | EUR          | EUR           | EUR           |
| 1. Umsatzerlöse   | 973.943,59   |               | 915.700,76    |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  | 292.495,29   |               | 121.166,11    |
|   |              | 1.266.438,88  | 1.036.866,87  |
| 3. Materialaufwand  |              |               |               |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 658.119,77   |               | 702.725,64    |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 222.220,04   |               | 347.094,45    |
|   |              | 880.339,81    | 1.049.820,09  |
| 4. Personalaufwand  |              |               |               |
| a) Löhne und Gehälter   | 1.975.437,86 |               | 2.147.031,96  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | 569.025,07   |               | 599.000,86    |
| - davon für Altersversorgung: EUR 169.511,64<br>(Vorjahr: EUR 161.418,42) -                 |              |               |               |
|   |              | 2.544.462,93  | 2.746.032,82  |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |              | 418.800,14    | 449.007,89    |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |              | 327.852,04    | 402.790,73    |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   |              | 20,00         | 0,00          |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |              | 145.161,16    | 156.682,97    |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   |              | -4.099,06     | 1.111,33      |
| 10. Ergebnis nach Steuern   |              | -3.046.058,14 | -3.768.578,96 |
| 11. Sonstige Steuern  |              | 1.316,05      | 1.464,05      |
| 12. Jahresverlust   |              | -3.047.374,19 | -3.770.043,01 |
| 13. Erträge aus Verlustübernahme  |              | 4.061.000,00  | 4.061.000,00  |
| 14. Einstellungen in die Allgemeine Rücklage  |              |               | 0,00          |
| 15. Forderungen/Verbindlichkeiten (-) aus Verlustübernahme/<br>Ergebnisabführung            |              | -1.013.625,81 | -290.956,99   |
| 16. Bilanzgewinn  |              | 0,00          | 0,00          |

Nachrichtlich:

Ausgleich durch die Hansestadt Lübeck  
aus dem Haushalt gem. § 8 Abs. 6 EigVO

4.061.000,00



## **Anhang**

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Lübecker Schwimmbäder haben ihren Sitz in Lübeck und sind eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Hansestadt Lübeck, die nach den Vorschriften der EigVO geführt wird.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss der Lübecker Schwimmbäder wurde gemäß § 19 ff. EigVO unter Beachtung der Ansatz-, Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) und deren Ausführungsbestimmungen sowie der Gemeindeordnung Schleswig- Holstein (GO) aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Einzelposten des veröffentlichten Jahresabschlusses sind auf volle Euro auf- bzw. abgerundet.

### **II. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen**

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern belaufen sich bei den Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten auf längstens 33,3 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen auf drei bis 33 Jahre sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung auf drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 (netto) werden sofort abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 0,5% angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden bei erkennbaren Risiken angesetzt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erhaltene zweckgebundene Spenden werden in einem Ausgleichsposten auf der Passivseite der Bilanz unter Sonderposten ausgewiesen. Die Auflösung dieses Sonderpostens erfolgte entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pensionsverpflichtungen und andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie für ausstehende Rechnungen gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vom 15.03.2022 (Aktuariat Kaiser, versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung) angesetzt. Für die Bewertung wurde der HGB- Rechnungszins in Höhe von 1,87% nach § 253 HGB auf der Grundlage des 10-Jahresdurchschnitts berechnet. Die Abweichung zu dem auf Basis des 7- Jahres- Durchschnitts ermittelten Rechnungszinses beträgt EUR 70.128,00. Der Differenzbetrag ist ausschüttungsgesperrt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen bei den Entgelten und Renten von jeweils 1,6% ausgegangen. Die Beihilfeverpflichtung ergibt sich aus dem durch die Hansestadt Lübeck vorgegebenen Satz der Pensionsrückstellungen in Höhe von 16,16%.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die den Lübecker Schwimmbädern zugeordnete Therapieeinrichtung im Behnckenhof wurde zum 31. Dezember 2014 geschlossen. Bei Übernahme bestand bereits ein langfristiger Mietvertrag bis zum 31.12.2027

Für zukünftig fällige Mietverpflichtungen wurde eine Rückstellung in Höhe des Barwertes (TEUR 140) gebildet. Die Abzinsung der Verpflichtung erfolgt mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sechs Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2. S. 1 HGB.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### III. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

#### Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von EUR 500,00 (Vorjahr: EUR 500,00) haben alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gegenüber der Hansestadt Lübeck bestehen Forderungen in Höhe von insgesamt EUR 124.869,86 (Vorjahr EUR 0,00).

|  | EUR        | EUR         |
|--|------------|-------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Hansestadt Lübeck |            |             |
| HL, 4.401 Bereich Schule   | 107.401,25 |             |
| HL, 4.401 Bereich Sport  | 16.647,51  |             |
| Freiw. Feuerw. Lübeck  | 412,30     |             |
| Berufsfeuerwehr Lübeck   | 286,00     |             |
| HL, Bereich Soziale Sicherung  | 70,00      |             |
| HL, Bereich Kitas  | 52,80      | 124.869,86  |
| <i>Vorjahr (gesamt)</i>  |            | <i>0,00</i> |

Gegen gesellschaftsnahe Unternehmen bestehen folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

|                                     | EUR              |
|-------------------------------------|------------------|
| Stadtwerke Lübeck                   |                  |
| Guthaben aus Verbrauchsabrechnungen | 25.247,70        |
| Entsorgungsbetriebe                 |                  |
| Guthaben aus Veranlagung 2021       | 2.675,06         |
| SeniorInnenEinrichtungen            | 1.970,00         |
| Summe                               | 29.892,76        |
| Vorjahr:                            |                  |
| Stadtwerke Lübeck                   |                  |
| Guthaben aus Verbrauchsabrechnungen | 78.501,76        |
| Entsorgungsbetriebe                 |                  |
| Guthaben aus Veranlagung 2020       | 4.963,83         |
| <i>Vorjahr:</i>                     | <i>83.465,59</i> |

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem mit EUR 121.825,00 (Vorjahr: EUR 85.500,00) personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen von EUR 150.000,00 (Vorjahr: EUR 125.000,00) sowie Rückstellungen für ein nicht vermietbares Objekt (Drohverlust) in Höhe von EUR 139.524,00 (Vorjahr: EUR 161.043,00).

#### Betrag der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und der Sicherungsrechte

|  | Gesamt<br>EUR       | Restlaufzeiten       |                           |                                     |
|--|---------------------|----------------------|---------------------------|-------------------------------------|
|  |                     | bis<br>1 Jahr<br>EUR | mehr als<br>1 Jahr<br>EUR | davon<br>mehr als<br>5 Jahre<br>EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten               | 2.305.105,68        | 489.462,66           | 1.815.643,02              | 535.262,00                          |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>2.780.338,38</i> | <i>475.232,52</i>    | <i>2.305.106,86</i>       | <i>764.956,60</i>                   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen           | 65.237,97           | 65.237,97            | 0,00                      | 0,00                                |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>46.159,57</i>    | <i>46.159,57</i>     | <i>0,00</i>               | <i>0,00</i>                         |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck          | 1.072.424,20        | 1.072.424,20         | 0,00                      | 0,00                                |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>296.070,88</i>   | <i>296.070,88</i>    | <i>0,00</i>               | <i>0,00</i>                         |
| Verbindlichkeiten gegenüber gesellschaftsnahen Unternehmen | 99.893,26           | 99.893,26            | 0,00                      | 0,00                                |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>61.739,05</i>    | <i>61.739,05</i>     | <i>0,00</i>               | <i>0,00</i>                         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                 | 243.919,55          | 243.919,55           | 0,00                      | 0,00                                |
| <i>Vorjahr</i>   | <i>247.882,60</i>   | <i>247.882,60</i>    | <i>0,00</i>               | <i>0,00</i>                         |
| Gesamtsumme  | 3.786.580,66        | 1.970.937,64         | 1.815.643,02              | 535.262,00                          |
| <i>Gesamtsumme Vorjahr</i>                                 | <i>3.432.190,48</i> | <i>1.127.084,62</i>  | <i>2.305.106,86</i>       | <i>764.956,60</i>                   |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Lübeck beinhalten EUR 1.013.625,81 Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber gesellschaftsnahen Unternehmen betreffen im Berichts- und Vorjahr Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

|                            | EUR       |
|----------------------------|-----------|
| Entsorgungsbetriebe Lübeck | 36.578,31 |
| Stadtwerke Lübeck          | 63.314,95 |
|                            | 99.893,26 |
| <i>Vorjahr:</i>            |           |
| Entsorgungsbetriebe Lübeck | 15.757,56 |
| Stadtwerke Lübeck          | 45.981,49 |
|                            | 61.739,05 |

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten neben den Eintrittsgeldern und Kioskerlösen auch Erträge aus Mieten und Pachten sowie Schaukastenvermietung von insgesamt EUR 24.606,89.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 270.481,23 Zuweisungen für kommunale Schwimmsportstätten gem. § 24 Finanzausgleichsgesetz (FAG) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit EUR 70.113,00 (Vorjahr: EUR 66.270,00) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

### IV. Sonstige Pflichtangaben

#### Werksleitung

Werkleiter im Geschäftsjahr war Herr Björn Hoppe.

Die Gesamtbezüge der Werkleitung für das Jahr 2021 betragen TEUR 69

#### Werkausschuss

Im Jahr 2021 bestand der Werkausschuss aus folgenden ordentlichen Mitgliedern:

|   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| André Kleyer (Vorsitzender)                       | Gabriele Neskovic (seit 25.11.2021) |
| Andreas Schulze (stellv. Vorsitzende)             | Helmut Nölck                        |
| Kristina Aberle (bis 24.11.2021)                  | Jörn Puhle                          |
| Jörg Haltermann                                   | Thomas Rathcke (bis 25.2021)        |
| Dagmar Hildebrand                                 | Georg Schopenhauer                  |
| Antje Jansen (seit 25.11.2021)                    | Sonja Schroeter (bis 25.08.2021)    |
| Gülcan Kara                                       | Claudia Treumann-Greiff             |
| Daniel Kerlin                                     | Hauke Wegner                        |
| Silke Mählendorf (seit 25.03.2021 bis 25.11.2021) | Katjana Zunft (bis 25.2021)         |
| Lothar Möller (seit 25.11.2021)                   |                                     |

#### Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 49 Arbeitnehmer beschäftigt.

#### Abschlussprüferhonorar

Das als Aufwand berücksichtigte Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt EUR 7.500,00. Andere Leistungen sind nicht erbracht worden.

### **Ergebnisverwendung**

Die Hansestadt Lübeck leistet zum Ausgleich der entstandenen Verluste die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Erstattungen der Gemeinde. Im Berichtsjahr betrug die Verlustzuweisung TEUR 4.061 (Vorjahr: TEUR 4.061), von der der maximale Verlust erstattet wird. Die Differenz aus dem Jahresverlust und den gezahlten Verlustzuweisungen der Hansestadt Lübeck in Höhe von EUR 1.013.625,81 wird als Verbindlichkeit aus Verlustübernahme gegenüber der Hansestadt Lübeck ausgewiesen.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Aufgrund von behördlichen Anweisungen waren die Schwimmbäder wegen der bestehenden Corona- Virus- Pandemie in den ersten Monaten eingeschränkt geöffnet. Im Jahr 2022 ist daher ebenfalls mit erheblichen Umsatzeinbußen zu rechnen.

Lübeck, den 1. Juli 2022

Lübecker Schwimmbäder

Björn Hoppe



Lübecker Schwimmbäder, Lübeck

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Anlagennachweis

|   | Anschaffungs- oder Herstellungskosten |                |                |                            | Kumulierte Abschreibungen |  |                                |                            | Buchwerte                  |                            |
|---|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------------------|---------------------------|--|--------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
|   | Stand<br>1.1.2021<br>EUR              | Zugänge<br>EUR | Abgänge<br>EUR | Stand<br>31.12.2021<br>EUR | Stand<br>1.1.2021<br>EUR  | Abschreibungen<br>des Geschäftsjahres<br>EUR | Entnahme für<br>Abgänge<br>EUR | Stand<br>31.12.2021<br>EUR | Stand<br>31.12.2021<br>EUR | Stand<br>31.12.2020<br>EUR |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                                       |                |                |                            |                           |  |                                |                            |                            |                            |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 13.818,43                             | 0,00           | 0,00           | 13.818,43                  | 13.818,43                 | 0,00   | 0,00                           | 13.818,43                  | 0,00                       | 0,00                       |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                                       |                |                |                            |                           |  |                                |                            |                            |                            |
| 1. Grundstücke  | 213.961,05                            | 0,00           | 0,00           | 213.961,05                 | 0,00                      | 0,00   | 0,00                           | 0,00                       | 213.961,05                 | 213.961,05                 |
| 2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten  | 10.077.087,91                         | 0,00           | 0,00           | 10.077.087,91              | 5.694.836,91              | 341.295,00                                   | 0,00                           | 6.036.131,91               | 4.040.956,00               | 4.382.251,00               |
| 3. Bauten auf fremden Grundstücken  | 15.687,45                             | 0,00           | 0,00           | 15.687,45                  | 15.687,45                 | 0,00   | 0,00                           | 15.687,45                  | 0,00                       | 0,00                       |
| 4. Technische Anlagen und Maschinen   | 1.588.853,07                          | 8.900,00       | 0,00           | 1.597.753,07               | 1.213.880,07              | 39.552,00                                    | 0,00                           | 1.253.432,07               | 344.321,00                 | 374.973,00                 |
| 5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 1.064.635,35                          | 26.503,14      | 32.867,18      | 1.058.271,31               | 869.933,35                | 37.953,14                                    | 30.997,18                      | 876.889,31                 | 181.382,00                 | 194.702,00                 |
| 6. Geleistete Anzahlungen   | 5.603,60                              | 1.163.746,94   | 0,00           | 1.169.350,54               | 0,00                      | 0,00   | 0,00                           | 0,00                       | 1.169.350,54               | 5.603,60                   |
|   | 12.965.828,43                         | 1.199.150,08   | 32.867,18      | 14.132.111,33              | 7.794.337,78              | 418.800,14                                   | 30.997,18                      | 8.182.140,74               | 5.949.970,59               | 5.171.490,65               |
|   | 12.979.646,86                         | 1.199.150,08   | 32.867,18      | 14.145.929,76              | 7.808.156,21              | 418.800,14                                   | 30.997,18                      | 8.195.959,17               | 5.949.970,59               | 5.171.490,65               |



# **Geschäftsplan für den Betrieb der Lübecker Schwimmbäder (LSB)**

- Lagebericht 2021 mit Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022 -

## **Gliederung:**

1. **Vorbemerkung zu den Rahmenbedingungen und zur Branche allgemein**
2. **Unternehmensgrundlagen Lübecker Schwimmbäder**
3. **Geschäftsverlauf/Wesentliche Vorgänge**
4. **Ertragslage**
5. **Finanz- und Vermögenslage**
6. **Prognosebericht**
7. **Betriebsziele**
8. **Markteinschätzung**
9. **Risikobeurteilung**
10. **Fazit**
11. **Sanierungs- & Investitionsplan zur Bäderinstandhaltung**

## **1. Vorbemerkung zu den Rahmenbedingungen und zur Branche allgemein**

### **1.1. Corona-Pandemie im zweiten Jahr**

Bevor in dieser Berichterstattung auf die Bäderentwicklung in der Hansestadt Lübeck eingegangen wird, ist voranzustellen, dass auch die Lübecker Schwimmbäder im vergangenen Wirtschaftsjahr erneut unter dem Einfluss und den Folgen der Coronapandemie stehen und gestanden haben. Die daraus resultierenden Einschränkungen (zeitweise, komplette Betriebsschließungen & Einschränkungen bei der Nutzerzahl) wirkten sich deutlich auf das zu prüfende Wirtschaftsjahr aus. Die Besucherzahlen und auch die Kursteilnehmerzahlen aus allen Gästebereichen (Schulen, Vereine, Öffentlichkeit) sind sehr stark zurückgegangen. Daraus resultieren deutliche Umsatzrückgänge, auf die in der folgenden Berichterstattung noch eingegangen wird.

### **1.2. Bäderbranche allgemein**

Bäderbetriebe stehen ganz allgemein und deutschlandweit, ständig, wegen einem dauerhaft, hohen Betriebs- und Erhaltungskostenzuschuss, im Fokus öffentlicher Haushaltsdiskussionen. Auf der einen Seite gewinnen sie immer mehr an Bedeutung hinsichtlich der sportlicheren, gesundheitsorientierteren und sozialeren Orientierung der Kommunen – auf der anderen Seite stehen aber gerade öffentliche Betreiber unter großem Druck, eine „gewisse Kostendeckung“ zu erwirtschaften und gleichzeitig wettbewerbsfähig - für den Kunden attraktiv zu bleiben. Die Nachfrage von Vereinen und Schulen an der Nutzung von Wasserflächen steigt, viele Schwimmbadstandorte müssen altersbedingt saniert werden. - Je nach geographischer Lage (Nord/Süd- & Ost/Westgefälle) sprechen die Medien bereits vom Bädersterben und von Regionen, in denen die Zahl der Nichtschwimmer stark zunimmt. Konkurrenzdruck entsteht besonders da, wo Privatbetreiber mit attraktiven Freizeitoasen auf Kommunalbetreiber mit einfachen Hallenbädern treffen. Befeuert wird die Problematik auch noch vielerorts durch einen Investitionsstau und einen gipfelnden Fachkräftemangel, in einer gleichzeitig sehr Personal lastigen Dienstleistungsbranche in der z.B. derzeit ohne menschlich Aufsichtskräfte ein Betrieb unmöglich ist.

### **1.3. Lösungsansätze:**

Gegen Fachkräftemangel „wirken“ attraktive Arbeitsplätze, eine entsprechend, qualitative Personalausstattung mit zugehöriger Nachwuchsförderung sowie einer gründlichen Reform der Ausbildungsordnung. Faire Tariflöhne und verlässliche Dienstpläne, auch unter dem Einfluss von „work-life-balance“ sollten inzwischen Standard sein. Auch ein sozialkompetenter Mitarbeiterumgang auf Augenhöhe, Mitarbeiterbeteiligung und Weiterbildungsmöglichkeiten bzw. Mitarbeiterbindung haben vertieft Einzug in den Betrieben gehalten. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels stellen sich bereits viele Badbetreiber aktiv dem Fachkräftemangel im Bäderwesen. Gelingt es nicht, dem Fachkräftemangel nachhaltig zu begegnen, könnte hier zukünftig ein möglicher und bisher weniger beachteter Grund für Badschließungen liegen. Zur Verhinderung eines Investitionsstaus ist eine vorausschauende Bäderbedarfsplanung mit „entsprechender Finanzausstattung“ durch den Betreiber unerlässlich. Dazu braucht es außerdem einen fortgeschriebenen Sanierungsplan, welcher konsequent abgearbeitet werden kann. Weiter bedarf es moderne, ausgewogene sowie kundenorientierte, moderne Betriebskonzepte.

Die heutigen Besuchergruppen sind deutlich vielschichtiger/anspruchsvoller als die Badegäste von vor 15 Jahren. Ferner gilt es erfolgreich lösungsorientiert zu begegnen. Außerdem muss der Betreiber für zukünftige Veränderungen im Freizeitverhalten aller Altersgruppen gewappnet sein. Parallel dazu legen Gremien oft stark reduzierte Eintrittspreise oder Mietkonditionen für Schulen & Vereine fest, sodass ein wirtschaftlich orientiertes Agieren am Freizeitmarkt praktisch unmöglich ist. Dennoch soll beispielsweise der Schwimmsport für jeden Gast, unabhängig von den Betriebskosten, bezahlbar bleiben und die Öffnungszeiten sollen möglichst attraktiv sein.

Vor dem Hintergrund der Klima-Schutz-Diskussion, steigenden Energiekosten und von kriegsbedingten Energieblockaden geraten gerade Schwimmbadbetriebe zunehmend mehr in den Fokus des allgemeinen Verbraucherbewusstseins. Schwimmbäder verbrauchen, unabhängig vom Alter der Betriebstechnik „per`se“ sehr viel Energie und das eben in der Nutzungszeit aber auch z.B. nachts also außerhalb der Betriebszeit. Insbesondere bei beheizten Freibädern ist der „Co2-Foodprint“ deshalb kaum noch akzeptabel.

## **2. Unternehmensgrundlagen Lübecker Schwimmbäder**

Die Lübecker Schwimmbäder (LSB) gehören, als eigenbetriebsähnliches Sondervermögen, zur Hansestadt Lübeck. Sie betreiben 5 Schwimmbadstandorte: 1 Sportbad, 2 Hallenbäder und zwei Freibäder selbst.

Das Sportbad St. Lorenz, das Zentralbad Lübeck und das Hallenbad Kücknitz werden ganzjährig als Hallenbad betrieben. Die beheizten Freibäder in Moisling und Schlutup befanden sich im jährlichen Saisonbetrieb - von Mai bis September. Außerdem sind die LSB für das seit 1.1.2015 stillgelegte, aber bis 2027 fest angemietete Therapiezentrum Lübeck, Am Behnckenhof, finanziell in der Pflicht (Mietvertrag ohne derzeitige Nutzung).

Zum Anlagevermögen gehören außerdem die Naturbäder Falkenwiese, Marli, Eichholz Kleiner See und Krähenteich. Die Naturbäder werden durch Vereine betrieben, unterstützt durch die unentgeltliche Gestellung von 5 beschäftigten Aufsichtsfachkräften der Lübecker Schwimmbäder für jeweils 6 Monate jährlich (inkl. Vor-/Nachbereitungszeit).

Die Lübecker Schwimmbäder wurden vorwiegend von den regionalen Schulen, Sportvereinen und der Öffentlichkeit im Verhältnis 56/23/21 genutzt. Sie stellen, „im Auftrag der Hansestadt Lübeck“, die erforderlichen „Wasserflächen, Räumlichkeiten und das Fachpersonal,“ entsprechend den anerkannten DIN Vorschriften für Wasseraufbereitung und Wasseraufsicht, zur Verfügung. Des Weiteren „unterrichten“ die LSB. Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Baby-

schwimmen über die Wassergewöhnung und die Schwimmschulung bis zu den Abzeichen-Kursen Bronze/Silber/Gold. Außerdem bieten die LSB. altersunabhängig diverse Aqua-Kursangebote zur Förderung von Bewegung und in Form von Gesundheitssport kostenpflichtig an. 2021 hatten die LSB insgesamt 211.446 Badeintritte in 5 Einrichtungen zu verzeichnen. 2022 erwarten die LSB durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ebenfalls ausgeprägte Besucherrückgänge im Vergleich zum Referenzjahr 2019.

## **2.1. Bäder nach Standorten**

### **2.1.1. Sportbad St. Lorenz**

- Bj. 1974
- Laufzeit 48 Jahre
- Letzte Teilsanierung: 2015
- Besucherzahl 2021 86.183
- Kostendeckungsgrad: 34,31%
- Zuschuss/je Eintritt: 13,72 €
- Anmerkung: Eine Kernsanierung vom Gesamtbetrieb ist seit 2017 in Vorbereitung. Das Beteiligungsverfahren zur Sportbadsanierung unter dem Arbeitstitel „Sportbad PLUS“ wurde im September 2018 abgeschlossen und im Werkausschuss präsentiert. Die Vorbereitungsplanung ist abgeschlossen und die Ausschreibung beginnt 07/2022. Der Baubeginn ist für 12/2022 unter der Voraussetzung, dass alle Gewerke vergeben werden können und sowohl Material als auch Fachkräfte vorhanden sind, vorgesehen. Die Fremdmittelaufnahme ist für 01/2023 geplant, da eine Forwardfinanzierung vom Land abgelehnt wurde. Zuschüsse vom Land und vom Bund in Höhe von 5 Mio./€ gelten als sicher.

### **2.1.2. Zentralbad Schmiedestraße**

- Bj. 1959
- Laufzeit 63 Jahre
- Letzte Sanierungen: 2005/2009
- Besucherzahl 2021 48.735
- Kostendeckungsgrad: 23,37 %
- Zuschuss/je Eintritt: 25,77 €
- Anmerkung: Bereits 2019 wurden mit der Revisionsinbetriebnahme mehrere Quadratmeter Beckenfliesen und die komplette Abdichtung vom Sprungturm bzw. die Beckenübergangsabdichtung ersetzt und Betonverpressungsarbeiten für rd. 140 T€ durchgeführt. Innerhalb der kommenden 5 Jahren ist hier die Sanierung vom gesamten Becken überfällig. D.h. eine neue Überlaufrinne nebst Beckenkopf und Auskleidung in Edelstahl („Wanne in Wanne-System“) sollte realisiert werden. Eine Konzeptionsüberprüfung mit zus. Attraktivierung stehen dann ebenfalls nach über 63 Jahren Betriebszeit an. 2020 wurde die abgängige Elektrolyseanlage zur Wasseraufbereitung bereits ersetzt.

### **2.1.3. Hallenbad Kücknitz**

- Bj. 1965
- Laufzeit 57 Jahre
- Letzte Sanierungen: 2007/2008
- Besucherzahl 2019 25.211
- Kostendeckungsgrad: 17,13 %
- Zuschuss/je Eintritt: 32,01 €
- Anmerkung: Das Hallenbadgebäude befindet sich, samt intakter Technik in einem guten, gepflegten Zustand. 2019 wurde die Hermes-Gebäudeleittechnik erneuert.

#### 2.1.4. Freibad Moisling

- Bj. 1971
- Laufzeit 51 Jahre
- Letzte Sanierungen: 2011 - 2014
- Besucherzahl 2021 25.237
- Kostendeckungsgrad: 22,53 %
- Zuschuss/je Eintritt: 11,69 €
- Anmerkung: Im Jahre 2020 wurde ein Kinderspielplatz fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Finanzierung dieses Spielplatzes wurde u.a. durch Fördermittel des Landes Schleswig-Holstein im Zuge des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt Moisling“ möglich. Weiter wurde die Aufenthaltsqualität im Bad durch die Schaffung weiterer Liegeflächen in direkter Nähe zum Beckenbereich verbessert. Ein schützendes Sonnensegel steht den kleinen Gästen ab 07/2022 über dem Kinderspielbereich zur Verfügung. Gebäude & Technik sind funktionsfähig, gepflegt. Die Besuchszahlen-schwankungen sind Wetter abhängig und mit den Coronamaßnahmen begründet.

#### 2.1.5. Freibad Schlutup

- Bj. 1958
- Laufzeit 64 Jahre
- Letzte Sanierungen: 2002/2010/2018
- Besucherzahl 2021 26.080
- Kostendeckungsgrad: 18,04 %
- Zuschuss/je Eintritt: 14,52 €
- Anmerkung: Nach einigen Modernisierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen 2019 am Umkleide-/Sanitärbereich und der Heizung befindet sich der Freibadbetrieb in gutem Zustand. Die Besuchszahlenschwankungen sind abhängig vom Wetter und von den Coronaauflagen.

### 2.2. **Aufgaben, Chancen der LSB.**

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge erbringen wir, als Betreiber öffentlicher Schwimmbäder, folgende, wesentliche Aufgaben und erzielen damit zusätzlich eine sog. Sozialrendite:

- Die Bereitstellung von Wasserflächen für Schwimmer/ Nichtschwimmer indoor/outdoor entsprechend den DIN Vorgaben der Schwimmbadbetriebsnormen.
- Die „Ermöglichung zur Ausübung der gesunden Ganzkörpersportart Schwimmen“ für alle Menschen, unabhängig der finanziellen Möglichkeiten oder vom Alter.
- Die Vermittlung von Schwimmunterricht für Kinder & Erwachsene
- „Pflege der sog. Bade- & Schwimmkultur“.
- Die Vorhaltung attraktiver Präventionsleistungen im Wasser: Mit Hinblick auf die demografische Entwicklung nutzen besonders ältere Menschen spezielle Kursangebote um die allgem. Bewegungsfähigkeit lange zu erhalten und damit einer ggf. erforderlichen Pflegebedürftigkeit vorzubeugen – selbstbestimmte/r Lebensabend/Mobilität.
- Das Angebot einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung, vor allem für Kindern und Jugendliche, „zu bezahlbaren Preisen“.
- Einen Beitrag zur sozialen und kulturellen Integration von Einwohnern mit Migrationshintergrund und/oder soz., wirtschaftlich benachteiligten Menschen zu leisten.
- Die Förderung und Zusammenarbeit/Kooperation mit Schulen, Vereinen, gewerblichen bzw. touristischen Leistungsträgern der Region.
- Die aktive Wahrnehmung der Aufgabe als Ausbildungsbetrieb für Fachangestellte im Bäderbetrieb (FAB) zur Nachwuchsförderung und gegen Fachkräftemangel/Überalterung.

### 3. Geschäftsverlauf/Wesentliche Vorgänge

#### 3.1. Corona-Pandemie

Die weltweite Ausbreitung vom Coronavirus führte zu gesundheitspolitischen Gegensteuerungsmaßnahmen, zum Schutz der Bevölkerung, auch in den Lübecker Schwimmbädern. Dabei hat die Landesregierung SH u.a. eine Schwimmbadteilbetriebsschließung für Öffentlichkeitsschwimmer in Hallenbädern vom 01.01.2021 bis 01.08.2021 angeordnet. Schwimmen im Freibad war, unter Auflagen, ab Monat Mai möglich. Vereinsschwimmen/Training konnte eingeschränkt ab Monat Juni angeboten werden. Schwimmunterricht fand erst ab Juli 2021 wieder statt. Die deutlichen Auswirkungen auf Gästezahlen und Umsätze werden nachfolgend dargestellt:

#### Gästezahlen 2019 >2021 – Auswirkungen der Corona-Pandemie

|                                  | 2019           | 2020           | 2021           |
|----------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Sportbad St. Lorenz</b>       | 200.602        | 70.830         | 86.183         |
| <b>Zentralbad Schmiedestraße</b> | 123.096        | 53.257         | 48.753         |
| <b>Schwimmbad Kücknitz</b>       | 73.532         | 26.634         | 25.211         |
| <b>Freibad Moisling</b>          | 27.539         | 19.204         | 25237          |
| <b>Freibad Schlutup</b>          | 27.577         | 19.942         | 26.080         |
| <b>Summe</b>                     | <b>452.346</b> | <b>189.867</b> | <b>211.446</b> |

2019 stellt, als Referenzjahr ein ganz normales Besucherjahr dar. Die Eintrittszahlen aus 2021 sind zwar deutlich besser als die aus dem Vorjahr, liegen aber dennoch weit unter den Möglichkeiten oder „weg von einem normalen Schwimmbadjahr in Lübeck“. Die Mitarbeitenden der Bäder wurden, wie auch in der ersten Schließungsphase, in den Dienststellen der Kernverwaltung (Ordnungsamt & Gesundheitsamt) der Hansestadt Lübeck personell, unterstützend eingesetzt. Die Hallenbäder wurden zeitnah, um Betriebskosten zu sparen, geleert.

Mit diesen Abordnungen leisteten die Mitarbeitenden der Lübecker Schwimmbäder einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und sowie bei der Infektionskettennachverfolgung. Der Personalaufwand (Stunden und Personalkosten), der für die Erledigung dieser gesamtstädtischen Aufgaben seitens der LSB. betrieben wurde, stellt sich wie folgt dar:

#### Personalaufwand zugunsten des Bereiches 2.350 Gesundheitsamt:

Zeitraum/Monate: Januar – Juni 2021

**Gesamt 428.067,85 €**

#### Personalaufwand zugunsten des Bereiches 3.327 Verkehrsangelegenheiten

Zeitraum/Monate: Januar – Juni 2021

**Gesamt 167.887,31 €**

#### Gesamtpersonalaufwand > 38 Mitarbeiter:innen

**Lohnkosten zu Gunsten der Kernverwaltung 595.955,16 €**

## **Hinweis:**

Der Personalaufwand wurde den Bereichen 2.530 Gesundheitsamt und 3.327 Verkehrsangelegenheiten nicht in Rechnung gestellt.

### **3.2. Staatliche Corona-Hilfen/Betriebskostenzuschuss**

Die Lübecker Schwimmbäder haben 2021 keine Bundesmittel (Corona-Hilfen) erhalten. Der beantragte Landes-Betriebskostenzuschuss wurde in Höhe von 270.481,23€ gewährt.

### **3.3. Flussbad Marli - Ufersanierung**

Die Lübecker Schwimmbäder haben, als Liegenschaftsverwalter der Hansestadt Lübeck 2021 mit der Sanierung der Uferbefestigung begonnen. Diese ist inzwischen im Mai 2022 abgeschlossen. Der Gesamtaufwand ist auf 420.000,00€ zu beziffern. Er wurde aus den Rücklagen für die allgemeine Sanierungs- und Instandhaltungsplanung der Hallen-/Freibäder gedeckt.

### **3.4. Planungsmittel\_Aufwendungen für die Sportbadsanierung**

2021 haben die LSB 1.026.000,00€ an Planungsmitteln für die bevorstehende Sportbadkernsanierung, ebenfalls aus Mitteln, die für die allgemeine Sanierung der Standorte gedacht waren, aufgebracht. Die „Gegenfinanzierung“ wird mit der vorgesehenen Fremdmittelaufnahme ab März 2023 dargestellt.

### **3.5. Weitere Geschäftsvorfälle:**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Schwimmbäder hängt im Wesentlichen von der Akzeptanz der Gäste, gebunden an die Attraktivität der Leistung und von der Zuverlässigkeit der Bereitstellung (u.a. Technik) ab. Ergänzt wird die Auflistung bei den Freibädern noch um den unbeeinflussbaren, „ext. Faktor“ Wetter und ganz allgemein vom Freizeitverhalten der Gäste.

Mit den Betriebskosten für Energie, den Personalaufwandskosten (TVÖD) und der Finanzdienstleistung/Bank stehen am 01.01. eines jeden Jahres bereits fast 80% der Gesamtausgaben fest. Des Weiteren ist die Einnahmensituation, „durch ein politisch motiviertes“ Preissystem für Eintrittskonditionen und Bahnmieten, zur Förderung des Schwimmsports, geprägt. Dieses Gesamtkonstrukt sorgt für einen stabilen aber eben auch sehr niedrigen Kostendeckungsbeitrag. Im Jahr 2021 stieg der Kostendeckungsgrad, bedingt durch die Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, wie folgt gegenüber 2020 an:

Kostendeckungsgrad (Gesamtbetrieb inkl. Verwaltung)

|      |       |
|------|-------|
| 2019 | 28,6% |
| 2020 | 21,6% |
| 2021 | 22,5% |

Durchschnittlicher Zuschussbedarf pro Schwimmbadbesuch

|      |              |
|------|--------------|
| 2019 | 8,26 €/Gast  |
| 2020 | 19,85 €/Gast |
| 2021 | 18,08 €/Gast |

Auf der Basis des Wirtschaftsjahres 2019 (Referenzjahr) ist dieser Deckungsbeitrag als branchentypisch normal und stabil zu bezeichnen. Gleiches gilt für die Gästezahlen und die Kosten. Das Jahr 2021 weicht, vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie was die Gästezahlen angeht, deutschlandweit, deutlich, begründet ab.

Da die Corona-Pandemie auch nach zwei Jahren immer noch nicht komplett überwunden ist und inzwischen die Auswirkungen des Ukrainekriegs und der daraus, die Wirtschaft beeinflussende Energiekrise, ist der Ausblick auf ein zu erwartendes Betriebsergebnis 2022 „kaum realistisch möglich“. Voraussichtlich wird aber der geplante Verlustausgleich 2022 in Höhe von 4,061 Mio. € nicht überschritten. Die Hansestadt Lübeck wird im Rahmen der Eigenbetriebsverordnung des Landes Schleswig-Holstein der Lübecker Schwimmbäder den Verlustausgleich erstatten.

Unter den weiteren, wesentlichen Vorgängen im Geschäftsjahr 2021 ist zu vermerken, dass die Planungsarbeiten (LP. V) zur Vorbereitung der Sportbadsanierung inzwischen abgeschlossen sind. Es existiert eine Kostenübersicht, die Ausschreibung soll 07/2022 veröffentlicht werden und ein vorläufiger Zeitplan steht.

#### **4. Ertragslage**

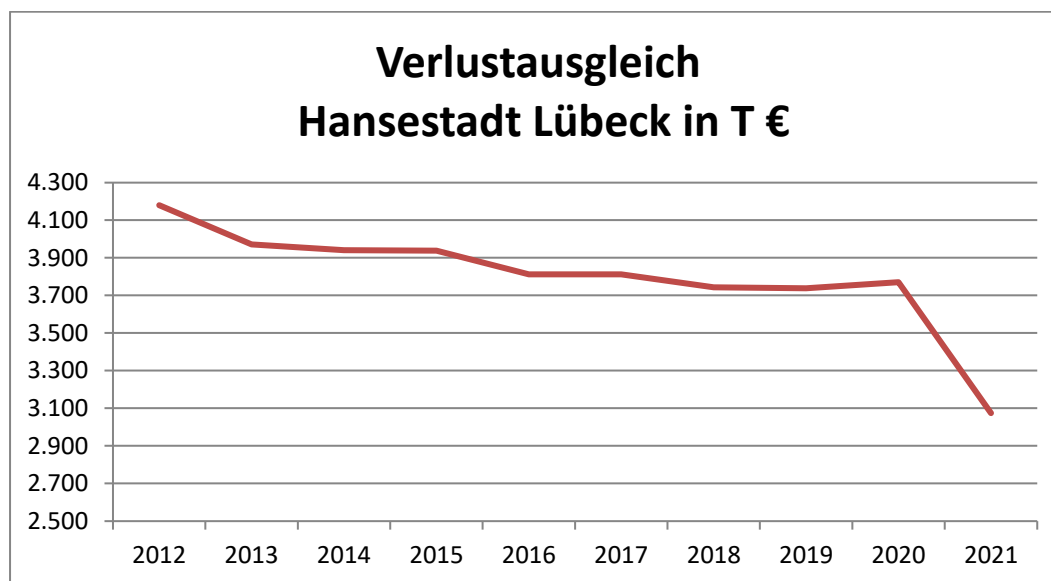
Die Gästezahlen der 5 Lübecker Schwimmbäder haben sich seit 2019 (Referenzjahr), bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, um 240.918 auf 211.446 reduziert. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie kann jedoch positiv festgestellt werden, dass die LSB auch im verkürzten Jahr 2021 noch 1.430 Menschen (Kinder & Erwachsene) das Schwimmen beigebracht haben

##### **Die Entwicklung der Besucherzahlen:**

|        |         |
|--------|---------|
| ➤ 2013 | 437.106 |
| ➤ 2014 | 437.404 |
| ➤ 2015 | 375.422 |
| ➤ 2016 | 414.543 |
| ➤ 2017 | 407.903 |
| ➤ 2018 | 444.055 |
| ➤ 2019 | 452.364 |
| ➤ 2020 | 189.867 |
| ➤ 2021 | 211.446 |

Die mit den Besucherrückgängen verbundenen Mindererträge wurden durch Einsparungen auf der Aufwandsseite kompensiert. Aufwendungen für Wasser, Strom und Heizenergie fielen schließungsbedingt deutlich geringer aus. Auch konnten Reduzierungen bei den Personalaufwendungen verzeichnet werden. Diese resultierten durch Fluktuationseffekte und krankheitsbedingte Ausfälle ohne Lohnfortzahlung. 2021 haben die LSB insgesamt 974 T€ umgesetzt. Daraus ergibt sich lediglich ein Zuschussbedarf in Höhe von 3.047 T€. Die LSB. sind ein „akzeptiert“ dauerhaft defizitärer Betrieb mit den Kommunalaufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge und der Sportförderung für Schulen, Wassersportvereine sowie für Einwohner. Der Kostendeckungsgrad durch Nutzer generierte Einnahmen und sonstige Erträge beträgt rd. 22,5% Der wirtschaftliche Erfolg hängt in „Normaljahren“ im Wesentlichen von der Attraktivität und der Akzeptanz der Badebetriebe bzw. von sog. Freizeitrends, die die Badbesucher lenken, ab. Relevant ist außerdem, besonders bei den Freibädern das jeweilige Wetter. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie überschattet und geprägt. Ein Ausblick in das Wirtschaftsjahr 2022, in dem die Corona-Pandemie immer noch präsent ist und wo der Ukrainekrieg bzw. Kaufkraftverlust und Preissteigerungen das Alltagsleben beeinflussen, lassen eine ähnliche Entwicklung/Stagnation auf niedrigem Niveau befürchten.

## Grafik Haushaltskonsolidierung 2009 – 2022



### Kennzahlen Ertragslage:

| Jahre:                | 2021    | 2020    | 2019    |
|-----------------------|---------|---------|---------|
| Kostendeckungsgrad:   | 22,5%   | 21,6%   | 28,6%   |
| Personalaufwendungen: | 68,7%   | 57,1%   | 56,5%   |
| Jahresverlust:        | 3.047T€ | 3.770T€ | 3.738T€ |

## 5. Finanz- und Vermögenslage

### 5.1. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements der LSB ist es nicht nur jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können, sondern auch nachhaltig und zukunftsorientiert zu wirtschaften (planen & agieren). D.h. auch die LSB rufen die Ausgleichszahlungen zeitnah und bedarfsgerecht bei der Hansestadt Lübeck ab und „schonen so die städtischen Ressourcen“. Es wurden keine, weiteren Fremdmittel aufgenommen und die Tilgung vom Fremdkapital verlief planmäßig. Die Rücklagen dienen dem nachweislichen Abbau vom Sanierungsstau und zur Planung der Kernsanierung im Sportbad.

### 5.2. Vermögenslage

Die Bilanz der LSB ist branchentypisch durch eine überdurchschnittlich hohe Anlagenquote und einen hohen Fremdfinanzierungsanteil, verbunden mit einer langen Laufzeit und einem steigend, hohen Erhaltungsaufwand bei zunehmender Nutzungsdauer der Anlagen geprägt.

Der ausgewiesene, planmäßige Anspruch auf Verlustzuweisung der Hansestadt Lübeck in Höhe von 3.047 T€ gleicht das, sonst negative Jahresergebnis, wie in den Vorjahren aus.

| <b>Kennzahlen Vermögenslage:</b>     | <b>2021</b> | <b>2020</b> | <b>2019</b> |
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Anlagenintensität</b>             |             |             |             |
| Anlagenvermögen/Gesamtvermögen x 100 | 78,0%       | 72,2%       | 73,9%       |
| <b>Verschuldungsgrad</b>             |             |             |             |
| Fremdkapital/Eigenkapital x 100      | 209,2%      | 190,1%      | 201,8%      |
| <b>Eigenkapitalquote</b>             |             |             |             |
| Eigenkapital/Gesamtkapital x 100     | 32,3%       | 34,5%       | 33,1%       |

## 6. Prognosebericht

Die durch die Corona-Pandemie erforderlich gewordenen Schließungen der Bäderstandorte haben auch dazu geführt, dass Aquafitness-Kursangebote nicht stattfinden konnten. Insbesondere führt die Verknappung der Schwimmunterrichte zu einer hohen Nachfrage bei Eltern für deren Kinder. Das Thema Schwimmunterricht wird deshalb auch in den kommenden einen besonderen Schwerpunkt haben. Gast in unseren Bädern zu sein, deren Annehmlichkeiten und Angebote zu nutzen, setzt die Fähigkeit voraus, sicher schwimmen zu können. Nur wer möglichst als Kind das Schwimmen erlernt hat, kann als künftiger Badegast die Produkte der LSB. bestmöglichst und sicher nutzen. Das ist unser Credo unter dem Motto „Lübeck geht schwimmen“.

Die im Wirtschaftsplan 2021 angekündigte Überarbeitung der Entgelte für Eintritte, Bahnmieten und Kurse ist für Herbst 2022 vorgesehen. Die letzte Preisanpassung der Eintritte erfolgte zum 01.02.2015.

Prognose-Ist-Vergleich zum Jahresverlust:

Gegenüber der Vorjahresprognose (4.061 T€) hat sich der tatsächliche Verlust aufgrund der weitgehenden Schließung der Bäder auf 3.047 T€ verringert.

## 7. Betriebsziele

Da die LSB auf die Besucherzahlen aus den Vereinen und Schulen keinerlei Einfluss haben und auch die Bahnmieten/Zuschüsse „gedeckelt“ sind, wollen die LSB verstärkt die Öffentlichkeit in die Schwimmbäder holen. Steigende Gästezahlen aus der Öffentlichkeit bedeuten auch steigende Umsätze insgesamt, denn hier ist der Deckungsbeitrag höher. „Kundenzufriedenheit & Servicegedanke sollen weiteren Einzug in die erfolgreiche Arbeit am Badegast halten“. Slogan und Maxime für die kommenden Jahre: „Lübeck geht schwimmen!“ Dabei setzen die LSB vollkommen auf das Thema „Schwimmunterricht“ denn „jeder Mensch, der nicht schwimmen lernt, ist als potentieller Nichtschwimmer später dauerhaft auch als Kunde verloren.

## 8. Markteinschätzung

Die LSB stehen im permanenten, starken Wettbewerb mit anderen Badbetreibern aus dem direkten Einzugsgebiet und eben auch mit Fitnessanbietern im Allgemeinen. Ergänzend sinkt bei vielen Menschen die „freie Zeit/Freizeit“ bei gleichzeitig steigendem Freizeitangebot insgesamt und sinkendem Interesse am Schwimmsport im Besonderen. Das Freizeitverhalten über alle Altersgruppen hinweg verändert sich mit weiteren allgemeinen Veränderungen in der Gesellschaft. D.h. für uns, die LSB müssen auch zukünftig um jeden einzelnen Badegast kämpfen. Dennoch wird Schwimmen als „der gesunde, Ganzkörperschwimmsport“ vielseitig und auch von Ärzten, für Menschen aller Altersgruppen, propagiert – gerne genutzt und wahrgenommen.

## 9. Risikobeurteilung

Auf Grund der gemischten, aber dennoch ausgewogenen Gäste-/Nutzerstruktur (56% Öffentlichkeit - 23% Schulnutzer - 21% Vereinsschwimmer) ist das Umsatzrisiko vergleichsweise gering. Das Unfallrisiko unserer Badegäste und ein damit verbundener „Imageverlust“ ist als normal (kalkulier-/vergleichbar) zu bewerten da sich die LSB bei der Schichtbesetzung der Aufsichtskräfte genau an das extern (DGfDB.) erstellte Betriebshandbuch halten. Bei Veranstaltungen verstärken die LSB. den Aufsichtsbereich jeweils personell deutlich entsprechend der jeweiligen Sondersituation. Ein evtl. auch längerer Betriebsausfall rückt als Risiko deutlicher in den Fokus, je länger sich beispielsweise die Sanierungsmaßnahmen wie im Sportbad verschieben. Gesteigert wird das Ausfallrisiko durch die lange Laufzeit der Betriebe mit inzwischen über 50 Jahren. Ein sog. Ampelplan mit Realisierungsspielraum für planbare, Technikinstandsetzungen und eine jährliche Revisionszeit mindern dieses Risiko.

## 10. Fazit

Unerlässlich für den weiteren erfolgreichen Betrieb der LSB. ist stets dicht an den Ansprüchen/Wünschen der Kundschaft zu bleiben. Ferner müssen wir die Umsetzung unseres Sanierungsplans verfolgen, die Betriebssicherheit für Badegäste & Mitarbeitende im Auge behalten und mittelfristig ein neues, Zeittakt begründetes Preissystem für alle Hallenbadstandorte implementieren.

Zukünftig spielen auch ökologische Aspekte eine immer größer werden Rolle – dass sollten wir bei Sanierungsplanungen berücksichtigen. Damit verbunden ist auch der „sparsamer Umgang“ mit der Verknappung der natürlichen Ressourcen, und zwar eben nicht mehr nur um Geld zu sparen, sondern auch, weil wir es besser wissen und der Kunde das bei seinem Freizeitverhalten bedenkt ...

Ein engagiertes und motiviertes Mitarbeiterteam ist genauso wie eine zukunftsorientierte Betriebsausrichtung unumgänglich für einen nachhaltigen, erfolgreichen Schwimmbadbetrieb.

Mit der Kernsanierung im Sportbad St. Lorenz gehen die LSB einen ersten Schritt und haben eine echte Chance für die nachhaltige Ausrichtung der ersten Lübecker „Schwimmhalle“. Das Zentralbad Schmiedestraße und das Hallenbad Kücknitz müssen absehbar folgen. Dabei wäre es ein Fehler, „alles einfach „nur optisch schick machen zu wollen und auch noch zu glauben, damit würden die LSB zukünftig auch nur einen einzigen, neuen Badegast in den Bädern begrüßen zu können“ ... modern SCHWIMMEN ist mehr und geht einfach anders.

Das Projekt SPORTBAD PLUS + ist eine echte Chance für die zukünftige Entwicklung der Lübecker Schwimmbäder. Hier kann „ein Vorzeigeprojekt“ über die Grenzen Lübecks heranwachsen. Ein Vorzeigeprojekt für die gesamte Lübecker Bevölkerung (Öffentlichkeit, Schüler, Vereine). Das ist ein Beispiel von Daseinsvorsorge in der Hansestadt Lübeck. Hier können die LSB, neben der technischen Sanierung, verbunden mit der Realisierung von Einsparpotentialen im Energiebereich, auch der ökologischen Verantwortung gerecht werden. Das Sportbad Plus, der Arbeitstitel, die berühmte Klammer für „Lübeck geht zukünftig modern schwimmen“! Da stehen die politisch gesetzte Wettkampftauglichkeit direkt neben dem Thema Barrierefreiheit und dem Kursangebot, im neuen Hubbodenbecken und auch der Kleinkinderbereich auf einer Ebene und nicht im Widerspruch zueinander. Die LSB schaffen mit der Neu-Ausrichtung eine nachhaltige Schwimmbadkonzeption und den Spagat zwischen wettkampftauglichem Sportbad und erfolgreichem Angebot, für die Öffentlichkeit.

„Ein einfaches rechteckiges Wasserbecken löst heutzutage keine Faszination oder schon gar Begeisterungstürme beim Schwimmbadbesucher mehr aus und das ist damit weder nachhaltig noch zukunftsorientiert“.

## 11. Sanierungs- & Investitionsplan zur Bäderinstandhaltung (in der Anlage)

Bäder-Instandhaltungsplan: Zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes

Stand: 01.07.2022

| Lfd.                                  | Beschreibung der Maßnahme:   | Schwimmbad:                | Kosten<br>Priorität 1 | Kosten<br>Priorität 2 | Kosten<br>Priorität 3 | Begründung:   |
|---------------------------------------|--|----------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---|
| 1                                     | Trennung SW und RW Kiosk / Kasse /SM / Garderobe   | Freibad Schlutup           |                       | 60.000 €              |                       | Saubere Trennung zwischen Schmutzwasser und Regenwasser   |
| 2                                     | Erneuerung Bollwerk  | Naturbad Marli             | 400.000 €             |                       |                       | Marode durch Zeitablauf   |
| 3                                     | Einbau einer Abwasseranlage  | Sportbad St. Lorenz        |                       |                       | 0 €                   | Vorgaben EBL Umsetzung mit der Sanierung des Bades (300.000 €).                                   |
| 4                                     | Erneuerung d. Rohrleitungen f. d. Wasserversorgung d. Sportbeckens                       | Sportbad St. Lorenz        | 0 €                   |                       |                       | Rohrleitungen zeigen starke Materialermüdungen. Umsetzung mit der Sanierung des Bades (50 000 €). |
| 5                                     | Filter 1 - 4 neue Innenbeschichtung und Füllung  | Sportbad St. Lorenz        | 0 €                   |                       |                       | Vorsorgliche Planungsposition. Umsetzung mit der Sanierung des Bades (160.000 €).                 |
| 6                                     | Mehrzweckbecken Wärmetauscher erneuern.  | Sportbad St. Lorenz        |                       | 0 €                   |                       | Vorsorgliche Planungsposition. Umsetzung mit der Sanierung (40.000 €).                            |
| 7                                     | Austausch einer Heizungspumpe  | Sportbad St. Lorenz        |                       | 0 €                   |                       | Vorsorgliche Planungsposition. Umsetzung mit der Sanierung (15.000 €).                            |
| 8                                     | <b>Gesamtsanierung</b> Sportbad Baukosten  | <b>Sportbad St. Lorenz</b> |                       | 15.810.600 €          |                       | 11 Mio € in 2023, 5,5 Mio in 2024   |
| 9                                     | <b>Gesamtsanierung</b> Sportbad Beauftragte Planungs-Lstg. Sanier. Sportbad Lph. 1 - 3   | <b>Sportbad St. Lorenz</b> | 576.000 €             |                       |                       | Architekt, TGA, Tragwerk, Brandschutz   |
| 10                                    | <b>Gesamtsanierung</b> Sportbad Zu beauftrag. Planungs-Lstg. Sanier. Sportbad Lph. 1 - 3 | <b>Sportbad St. Lorenz</b> | 50.000 €              |                       |                       | Bauphysik, Betonuntersuchung, Vermessung, Gründung  |
| 11                                    | <b>Gesamtsanierung</b> Sportbad Zu beauftrag. Planungs-Lstg. Sanier. Sportbad Lph. 4 - 9 | <b>Sportbad St. Lorenz</b> |                       | 4.426.900 €           |                       | Architekt, TGA, Tragwerk, Brandschutz, Bauphysik, Schadstoffsanierung, Abbruch                    |
| 12                                    | Umstellen der Aussenbeleuchtung auf LED-Licht  | Sportbad St. Lorenz        |                       |                       | 15.000 €              | Beleuchtung defekt. Keine Ersatzteile.  |
| 13                                    | Sanierung des Schwimmbeckens   | Zentralbad Lübeck          |                       |                       | 950.000 €             | Nach einer Betriebszeit von 60 Jahren treten Schäden an den Fliesen auf.                          |
| 14                                    | Erneuerung der EDV-Anlage  | Alle Betriebsteile         | 0 €                   |                       |                       | Realisierung durch IT HL  |
| 15                                    | Drollics   | Freibad Schlutup           |                       |                       | 60.000 €              | dem Ende der GFK halbarkeit.  |
| 16                                    | Erneuerung ELA   | Zentralbad Lübeck          |                       | 100.000 €             |                       | Support der Elektronikbauteile ausgelaufen.   |
| 17                                    | Sonnensegel Spielplatz   | Freibad Moisling           |                       | 25.000 €              |                       | Geforderte Sonnenschutzmaßnahme der Hansestadt Lübeck   |
| Priorität 1 : nicht mehr aufschiebbar |  |                            |                       |                       |                       | 1.026 000 €   |
| Priorität 2 : Ausführung 2023 / 2024  |  |                            |                       |                       |                       | 20.422.500 €  |
| Priorität 3 : Ausführung ab 2025      |  |                            |                       |                       |                       | 1.025 000 €   |
| Ohne Priorität:                       |  |                            |                       |                       |                       |   |
| Summe:                                |  |                            |                       |                       |                       | 22.473 500 €  |

Unterschrift der Werkleitung

.....

Lübeck, den 1. Juli 2022

Datum

Unterschrift



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

An die Lübecker Schwimmbäder, Lübeck

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Lübecker Schwimmbäder, Lübeck – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lübecker Schwimmbäder für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Betriebe geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Betriebs zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Eigenbetriebe geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für

die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Betriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebs vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu-

künftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Betriebs abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden

sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Betriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Betrieb ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebs vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Betriebs.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die

den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 3 KPG SH]**

#### **Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen**

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Betriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 befasst. Gemäß § 14 Abs. 3 KPG SH haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebs Anlass geben.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebs sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers**

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Lübeck, 28. Juli 2022

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Wißmann  
Wirtschaftsprüfer

gez. Lüthje  
Wirtschaftsprüfer